|  |
| --- |
| **LKelheim_Logo_RZ_27-09-2011_rgb_600px**  **Auszug aus dem Sitzungsbuch**  **des Kreisausschusses**  Zahl aller Ausschussmitglieder: 13 Anwesend waren: 13 Kreisräte  Es wurde form- und fristgerecht geladen.  Sitzungstag: 29.06.2015 |

|  |
| --- |
| **Beratungsgegenstand und Beschluss:** |

|  |  |
| --- | --- |
| Beschluss-Nr. 628: | Der Tagesordnungspunkt war öffentlich |

Anträge der ÖDP vom 10.06.2015;   
Ökologische Landwirtschaft

Landrat Dr. Faltermeier erklärt, dass der Tagesordnungspunkt aus persönlichen Gründen von Kreisrat Schmalz vorgezogen werden soll. Von Seiten der Ausschussmitglieder besteht Einverständnis. Kreisrat Schmalz trägt seine Argumente bezüglich der drei Anträge vor. Landrat Dr. Faltermeier erklärt, dass es sich bei den Anträgen nicht um Aufgaben handelt, die den Landkreis betreffen. Der Landkreis hat schon einiges dafür getan und macht auch sehr viel dafür, sei es Regionalmanagement oder Klimaschutzmanagement. Die Landwirte im Landkreis produzieren gesetzmäßig und produktorientiert. Jeder einzelne Verbraucher oder Verbraucherin kann für sich selbst entscheiden, welche Lebensmittel gekauft werden. Kreisrat Reiser legt folgende Argumente im Namen seiner Partei gegen die Anträge von Kreisrat Schmalz dar. Im Landkreis Kelheim werden 45 Biobetriebe nach ökologischen Grundsätzen und 1556 Betriebe als konventionelle Betriebe bewirtschaftet (Quelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Abensberg Stand 15.05.2015). Sowohl die ökologischen als auch die konventionellen Betriebe arbeiten nach gesetzlichen Regelungen zum Schutz von Luft, Boden und Wasser. Die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis Kelheim werden vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Abensberg betreut. Dort steht auch ein festangestellter, verbeamteter Fachberater für ökologische Betriebe bzw. Betriebe, die nach ökologischen Grundsätzen zukünftig bewirtschaften wollen, zur Verfügung. Sowohl konventionell als auch nach biologischen Grundsätzen erzeugte Lebensmittel sind weder gesundheitsschädlich noch unterliegen sie irgendwelchen Handelsbeschränkungen auf allen Absatzebenen. Unsere Landwirte im Landkreis Kelheim würden bereits mehr ökologische Lebensmittel produzieren, wenn erstens die Absatzmärkte vorhanden wären und zweitens diese nicht mit weitaus billigeren Biolebensmitteln aus anderen EU-Ländern und Drittländern konkurrieren müssten. Da durch das Landwirtschaftsministerium über die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eigene Berater für Biobetriebe vorgehalten werden, ist es nicht Aufgabe des Landkreises Kelheim, eine entsprechende Stelle zu finanzieren. Kreisrat Pletl jun. ist der Meinung, dass sich diejenigen Beratungen holen bzw. suchen, die sich für einen ökologischen Betrieb interessieren. Kreisrat Gural macht klar, dass es keine „Knopfdruck-Ökologie“ geben wird. Bezüglich des 3. Antrages, dass regionale Bio-Lebensmittel an Landkreiseinrichtungen inklusive Krankenhäusern eingeführt werden sollen, sagt Kreisrat Gural zu, dass er das Thema im Aufsichtsrat der Goldberg-Klinik ansprechen werde. Die CSU-Partei lehnt die Anträge von Kreisrat Schmalz ab. Kreisrat Nowy ist der Meinung, dass die Landwirte, die eine Beratung benötigen, sich diese vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg holen werden. Demnach sieht Kreisrat Nowy keinen großen Erfolg bei der „Öko-Modellregion Bayern“. Die VÖF-Veranstaltung am Sonntag 28.06.2015 hat gezeigt, dass alles gut funktiniert, so Kreisrat Dürr. Er sieht ein Problem darin, falls noch eine zusätzliche Schiene aufgebaut werden würde, dass sich diese gegenseitig im Weg stehen würden. Kreisrat Zieglmeier möchte die Meinung von Herrn Amann (VÖF) persönlich hören. Landrat Dr. Faltermeier erklärt, dass Herr Amann dem Ganzen skeptisch gegenüber steht. Kreisrat Dr. Brandl ist der Meinung, dass dies nicht Aufgabe des Landkreises Kelheim sei. Es ergehen folgende

Beschlüsse:

Antrag 1: Der Kreisausschuss beschließt folgende Positionsbestimmung:

Der Landkreis Kelheim ist sich der Problematik der Umweltbelastungen durch eine Intensiv-Landwirtschaft in den Bereichen Klima, Boden, Wasser, Luft, Biodiversität bewusst. Im Rahmen seiner direkten und indirekten Aktivitäten und Beteiligungen setzt er sich für eine deutliche Reduzierung dieser Belastungen und für eine verstärkte Generierung der Wertschöpfung vor Ort im Bereich Bio-Lebensmittel ein.

Dafür: 3 Dagegen: 10

Der Antrag ist abgelehnt.

Antrag 2: Teilnahme am Wettbewerb „Öko-Modellregion Bayern“:

Im August/September 2015 entscheidet der bayerische Landwirtschaftsminister Brunner, ob die Finanzmittel des Programms „BioRegioBayern 2020“ ausreichen um eine dritte Runde des Wettbewerbs „Öko-Modellregion Bayern“ auszuloben. Der Landkreis Kelheim nimmt bei Stattfinden der dritten Runde an diesem Wettbewerb teil mit dem Ziel, einen regionalen Manager für die Stärkung der ökologischen Landwirtschaft mit 75% Förderung für mindestens 2 Jahre zu erhalten.

Dafür: 2 Dagegen: 11

Der Antrag ist abgelehnt.

Antrag 3: Der Kreisausschuss befürwortet und fordert das Angebot von regionalen Bio-Lebensmitteln an seinen Landkreiseinrichtungen incl. Krankenhäuser:

Im Jahr 2010 hat die damalige Gesundheitsstaatssekretärin und jetzige Gesundheitsministerin Melanie Huml das Landshuter Kinderkrankenhaus St. Marien ausgezeichnet, weil das Krankenhaus vollständig auf Bio-Lebensmittel, die zudem zumeist regional in Niederbayern erzeugt werden, umgestellt hat. Dieses Beispiel zeigt, wo ein Wille, da ist auch ein Weg!

Dafür: 3 Dagegen: 10

Der Antrag ist abgelehnt.

gez. Dr. Faltermeier gez. Wierl

Für die Richtigkeit des Auszuges

Landratsamt Kelheim

15.05.2023

Wierl